

Dienstleistungsbeschreibung AWO Jugendberufshilfe

Stand 15.10.2008

| | |
|--|---|
| Produkt : verschiedene Jugendberufshilfemaßnahmen für benachteiligte Jugendliche | |
| Produktgruppe | Produktbereich: Angebot der Jugendberufshilfe |
| Verantwortlich Abt. FAM | |

Bezeichnung der Dienstleistung:

| | |
|----|---|
| 1. | <p>Kurzbeschreibung</p> <p>Niederschwelliges Angebot für (benachteiligte) Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren. Fachlich angeleitete Beschäftigung im sozialen Bereich (Kinderpflege, Altenpflege, Sozialstation) oder handwerklichen Bereich (Landschaftspflege und Umweltschutz). Auftraggeber in der Landschaftspflege ist u.a. die Stadt Ulm (Abteilung Grünflächen, untere Naturschutzbehörde, Bildung und Sport).</p> <p>Sozialpädagogische Begleitung und Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven während des gesamten Projektverlaufs. 1x wöchentlich Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Themenblöcken (u.a. Medienkompetenz, Bewerberwerkstatt, Berufsorientierung, Suchtmittel/Drogen, Schulden, Gesundheitserziehung).</p> <p>Zudem Möglichkeit zum Ableisten von Arbeitsstunden (z.B. Jugendgerichtshilfe Stadt Ulm)</p> |
| 2. | <p>Auftragsgrundlage</p> <p>§ 13 SGB VIII</p> |
| 3. | <p>Zielgruppe</p> <p>Unversorgte benachteiligt Jugendliche im besondern Jugendliche mit Migrationshintergrund</p> |

| | |
|----|---|
| 4. | <p>Ziele</p> <p>Durch eine umfassende Begleitung sollen die teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen „fit“ gemacht werden. „Fit“ bezieht sich dabei insbesondere auf die Bereiche:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Nachhaltige Stabilisierung und Verbesserung der eigenen Lebensbedingungen durch Steigerung der Selbstkompetenz2. Abbau vermittlungshemmender Merkmale, Ziel der beruflichen Eingliederung <p>Vorrangiges Ziel des Projekts ist die soziale und berufliche Integration junger Menschen im Alter von 18-25 Jahren mit besonderen Vermittlungshemmnissen und die nachhaltige Stabilisierung der Lebensverhältnisse dieser Personengruppe im Rahmen einer ganzheitlichen Betreuungsstrategie.</p> <ul style="list-style-type: none">- Vermittlung in Ausbildung / Arbeit- Vermittlung von sozialen Kompetenzen- Handwerkliche Qualifizierung- Vermittlung in weiterführende Hilfsmaßnahmen- Befähigung zur Selbsthilfe- Akquise von Praktikaplätzen- Entwicklung realistischer Berufs- und Lebensperspektiven- Erwerb berufsübergreifender Schlüsselqualifikationen- Erkennen ökologischer Zusammenhänge- |
|----|---|

| | |
|----|--|
| 5. | <p>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</p> <p>Projektmodule</p> <p>Das Projekt gliedert sich in 6 Module. Diese Module sind eng miteinander verzahnt und werden passgerecht auf die jeweiligen Vorstellungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Projektteilnehmer/Innen zugeschnitten und angewandt.</p> <p>Modul 1: Berufliche Qualifizierung</p> <p>Im Rahmen eines in Absprache mit der Agentur für Arbeit durchgeführten Arbeitseinsatzes werden die Projektteilnehmer/Innen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern fachlich angeleitet und praktisch qualifiziert. Die Tätigkeitsfelder umfassen hierbei den sozialpflegerischen und erzieherischen Bereich (z.B. Kinderpflege, Sozialstation, Altenhilfe) sowie einen handwerklichen Bereich (Landschaftspflege, Umweltschutz). Zudem erhalten die teilnehmenden Jugendlichen im Rahmen von zusätzlichen externen Praktika einen beruflichen Einblick in weitere Berufsfelder. Die hierbei in Frage kommenden Bereiche zielen speziell auf die Neigungen und Fähigkeiten der Teilnehmer/Innen – beispielsweise Dienstleistungsberufe, kaufmännische Berufe, Hotel- und Gastronomie sowie weitere Berufe im handwerklichen Bereich.</p> <p>Modul 2: Zielvereinbarungen und Förderpläne</p> <p>Anhand von regelmäßig fortgeschriebenen Förderplänen werden Meilensteine im Projektverlauf dokumentiert, inhaltlich strukturiert, überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Wesentlicher Bestandteil dieses Förderplans sind klar formulierte Zielvorgaben. Diese werden gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt und für jede/n Teilnehmer/in schriftlich dokumentiert. Sollten festgelegte Zielvorgaben aus unterschiedlichen Gründen nicht erreicht werden, wird der Förderprozess mit intensiver Beteiligung des/r Jugendlichen entsprechend korrigiert. Durch die schriftliche Dokumentation der individuell erstellten Förderpläne werden die während des Projektverlaufs zur Erreichung des Projektziels eingeleiteten Schritte bzw. Module nach außen nachvollziehbar. Zudem dienen sie nicht zuletzt als wertvolle Arbeitsgrundlage für weitere Stellen (z.B. Agentur für Arbeit) sowie für eine umfassende Teilnehmerbeurteilung bei Projektaustritt.</p> <p>Modul 3: Unterrichtseinheiten und lebenspraktische Hilfestellung</p> <p>An regelmäßigen Seminartagen findet für die Projektteilnehmer/Innen eine theoretische Grundqualifizierung statt. Zudem sind vielfältige lebenspraktische Hilfestellungen Bestandteil dieser Einheiten</p> <p>Hierbei werden die für die Zielgruppe relevanten Akteure in die jeweiligen Unterrichtseinheiten eingebunden (z.B. durch regelmäßige Besuche bei relevanten Beratungsstellen, Besuch des BIZ der Agentur für Arbeit, Teilnahme an Betriebsbesichtigungen).</p> <p>Die Unterrichtseinheiten sind dabei zeitlich festgelegt und finden 1x wöchentlich statt. Inhalte dieser Unterrichtseinheiten sind insbesondere: Medienkompetenz (neue Medien, Internet, MS-Word, MS-Excel), Berufsorientierung, Bewerberwerkstatt, Rechtskunde, Suchtmittel / Drogen (Beratungs- / Anlaufstellen, Gefahren), Umgang mit Geld / Schulden (Beratungs- / Anlaufstellen), Gesundheitserziehung (HIV, Ernährung, Schwangerschaft etc.), schulisches Grundlagenwissen (Deutsch, Mathematik), Ausbildungsvorbereitung.</p> |
|----|--|

Modul 4: Steigerung der Selbst- und Methodenkompetenz

Zentraler Bestandteil des Projektes ist die Steigerung der Selbst- und Methodenkompetenz der Projektteilnehmer/Innen. Dieses Modul zielt ab auf eine nachhaltige Entwicklung von Verhaltensweisen, die für einen künftigen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg unabdingbar sind. Die Jugendlichen sollen hierdurch befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt zu organisieren und im Falle einer bestehenden Elternschaft auch auf vorhandene Kinder zu übertragen.

Modul 5: Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung

Die sozialpädagogische Begleitung versteht sich als Querschnittsaufgabe und wird während dem gesamten Projektverlauf und den angewandten Modulen durch ausgebildete Sozialpädagogen gewährleistet. Dadurch ist es möglich, Stärken und Schwächen der Jugendlichen zu erkennen, in Krisensituationen ein individuell entwickeltes Hilfsangebot bereitzustellen, Eigeninitiative zu fördern und zu unterstützen und notwendige berufsübergreifende Schlüsselqualifikationen (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Motivation, Teamfähigkeit usw.) zu vermitteln.

Modul 6: Vernetzung und Kooperation

Für den angestrebten Projekterfolg und eine nachhaltige positive Entwicklung der Projektteilnehmer/Innen ist eine kontinuierliche Kooperation mit weiteren an der Berufsvorbereitung und des Übergangs Schule – Beruf beteiligten AkteurInnen und Einrichtungen unerlässlich. Durch die Erfahrungen der vergangenen Jahre im Rahmen von Projekten in der Jugendberufshilfe und Berufsvorbereitung verfügt die AWO Ulm über ein umfangreiches Netzwerk und vielfältiger persönlicher Kontakte zu relevanten Akteuren in der Berufsvorbereitung und im Arbeitsfeld Übergang Schule - Beruf, z.B.: Träger der Berufsvorbereitung bzw. Jugendberufshilfe im Stadtgebiet Ulm und Alb-Donau-Kreis, Agentur für Arbeit Ulm, verschiedene Arbeitskreise (u.a. AK Jugendsozialarbeit, AK Schule, AK Jugendhilfeplanung), Betriebe in unterschiedlichsten Berufsfeldern. Des Weiteren besteht ein enges Netzwerk zu weiteren relevanten Einrichtungen und Projekten, die vielfältige Hilfestellungen für Teilnehmer/Innen in besonderen Lebenslagen zur Verfügung stellen, z.B. Beratungsstellen, Fachbereich Jugend und Soziales bzw. Jugendamt, Kindertagesstätten, Tagesmütterverein, Drogenhilfe, Suchtberatungsstellen, Schuldnerberatung, sozialpsychiatrischer Dienst.

6. Qualität der Dienstleistung**6.1 Strukturqualität**

- Teamstruktur:
Handwerklicher Bereich: 1 Sozialpädagoge, 3 Arbeitsanleiter (1 Agrarbiologin, 1 Arbeitserzieher, 1 Sozialpädagoge)

Sozialer Bereich: 1 Sozialpädagogin, Anleitung in sozialen Arbeitsfeldern durch ausgebildete Fachkräfte in den jeweiligen Einsatzstellen (Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Altenpflegerinnen)

Unterrichtseinheiten: 1 Sozialpädagogin (Teilzeit)
- notwendige Qualifikation der Mitarbeiter: siehe oben

- Fort- und Weiterbildung:
Fortbildungen des AWO-Bundesverbandes und Fortbildungen externer Träger zugänglich
- Leitungs- und Verwaltungsfunktionen
- Räumliche Ressourcen / Ausstattung:
Handwerklicher Bereich: Räumlichkeiten in der Schillerstr. 41, 89077 Ulm: 2 Büroräume, 1 Gruppenraum, 1 Umkleieraum, 1 WC. 2 Garagen mit Werkzeugen und Motorgeräten (Motorsägen, Freischneider, Heckenscheren, Balkenmäher, Hochentaster, Laubgebläse). 2 Fahrzeuge (Kleinlaster und 9-Sitzer), 1 Anhänger

Sozialer Bereich: Büro- und Seminarräume in der Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm. Praktikastellen in 2 AWO-Kindertagesstätten in Ulm, AWO-Seniorenheim Ulm, AWO Sozialstation Schillerstr. 28/3.

Unterrichtseinheiten: 1 Seminarraum und 1 PC-Raum in der Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm

6.2 Prozessqualität

- Niederschwelligkeit: Zuweisung über die Agentur für Arbeit Ulm. Nach Zuweisung durch Agentur für Arbeit projektintern keine Zugangsvoraussetzungen. Zuweisung zum Ableisten der Arbeitsstunden über z.B. Jugendgerichtshilfe Stadt Ulm, Bewährungs- und Straffälligenhilfe.
- Individuelle Begleitung bei der Ausbildungssuche: Bewerberwerkstatt, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Vermittlung in externe Praktika, Aufarbeitung von Vermittlungshemmnissen, Einzelfallhilfe
- Dokumentation über Planung und Verlauf der Maßnahmen: Individuelle Förderpläne mit Festlegung von Zielen. Regelmäßige Überprüfung / Fortschreibung der Förderpläne. Zudem regelmäßige Teambesprechungen und Reflektion des Projektverlaufs

6.3 Ergebnisqualität

- Evaluation und Dokumentation (standardisiert) der geleisteten Hilfen u.a. durch Erstgesprächsbogen, Förderpläne, Teilnehmerlisten
- Zielüberprüfung anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anlage)
- Erstellung eines Jahresberichtes, der u.a. folgende Angaben beinhaltet:
 - Sachbericht mit Qualitativer Umschreibung der Tätigkeiten während des Berichtsjahres
 - Statistische Erfassung und Kommentierung der Wirkungskennzahlen
 - Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen und vorgesehene Schwerpunkttätigkeiten für das folgende Jahr